

## Weniger Rebfläche, weniger Wein, leichte Zunahme beim Konsum und beim Export: Die Wein-Weltwirtschaft 2010

Die weltweiten Tendenzen in der Weinwirtschaft zeigen die neuen, am Jahreskongress in Porto von Generaldirektor Federico Castellucci vorgelegten Zahlen der OIV (Organisation Internationale de la Vigne et du Vin): Wie bereits im Vorjahr verringerte sich die Anbaufläche um exakt 61 000 Hektaren auf 7 586 000 Hektaren (-0,8%). Davon waren in erster Linie Spanien, Frankreich und Italien betroffen. Die OIV-Bilanz im Überblick. Text: Stefan Keller

Im Gegensatz zum Vorjahr, als trotz Flächenrückgang mehr Wein produziert worden war, sank 2010 auch die Produktionsmenge: minus 7,4 Millionen Hektoliter (-2,7%). Gleichzeitig stieg der Weinkonsum weltweit auf

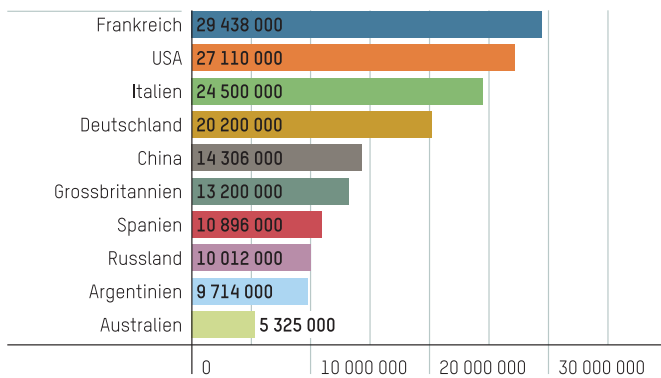
238 Millionen Hektoliter (+0,4%); damit konnte die seit 2007 rückläufige Tendenz durchbrochen werden. Die OIV geht davon aus, dass letztes Jahr 7 Prozent mehr exportiert worden sind. Weitaus am meisten

profitierte davon Spanien, gefolgt von Italien und Frankreich.

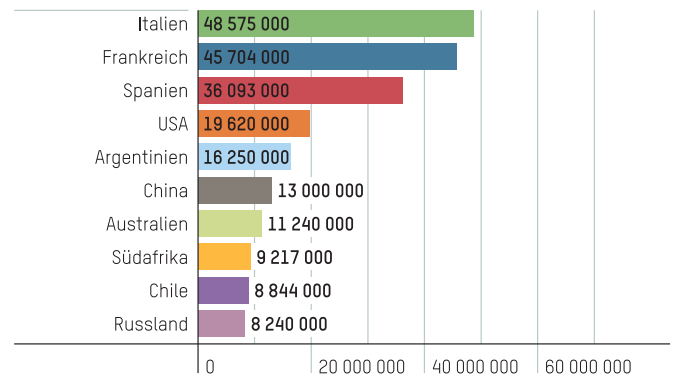
**REBFLÄCHEN.** Fast im Tempo der Gletscher bilden sich die europäischen Anbauflächen zurück. Die

drei weltgrössten Anbauländer, Spanien, Frankreich und Italien – hier liegen rund ein Drittel aller Produktionsgebiete –, verlieren kontinuierlich an Hektaren. In den vergangenen zehn Jahren ist allein

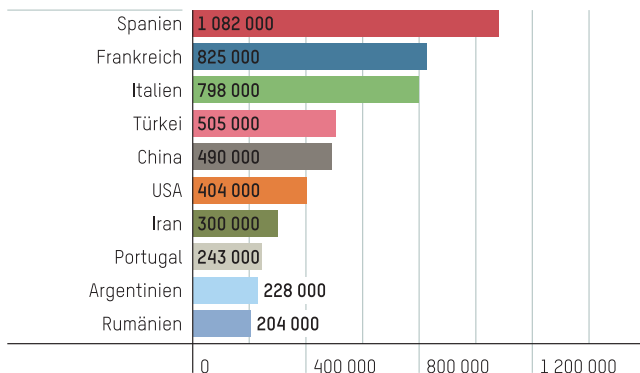
TOP-10-LÄNDER BEIM WEINKONSUM 2010  
IN HEKTOLITERN (SCHÄTZUNG)



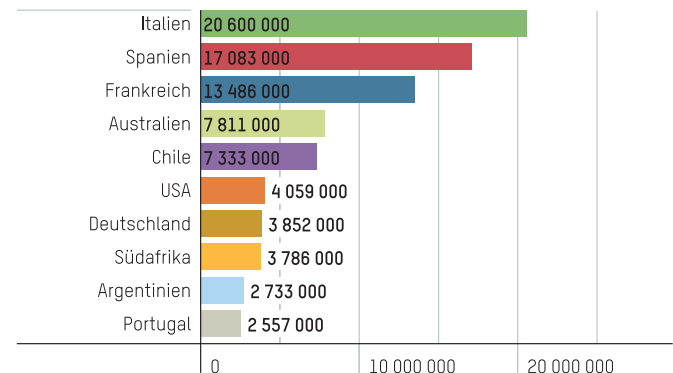
TOP-10-LÄNDER BEI DER WEINPRODUKTION 2010  
IN HEKTOLITERN (SCHÄTZUNG)



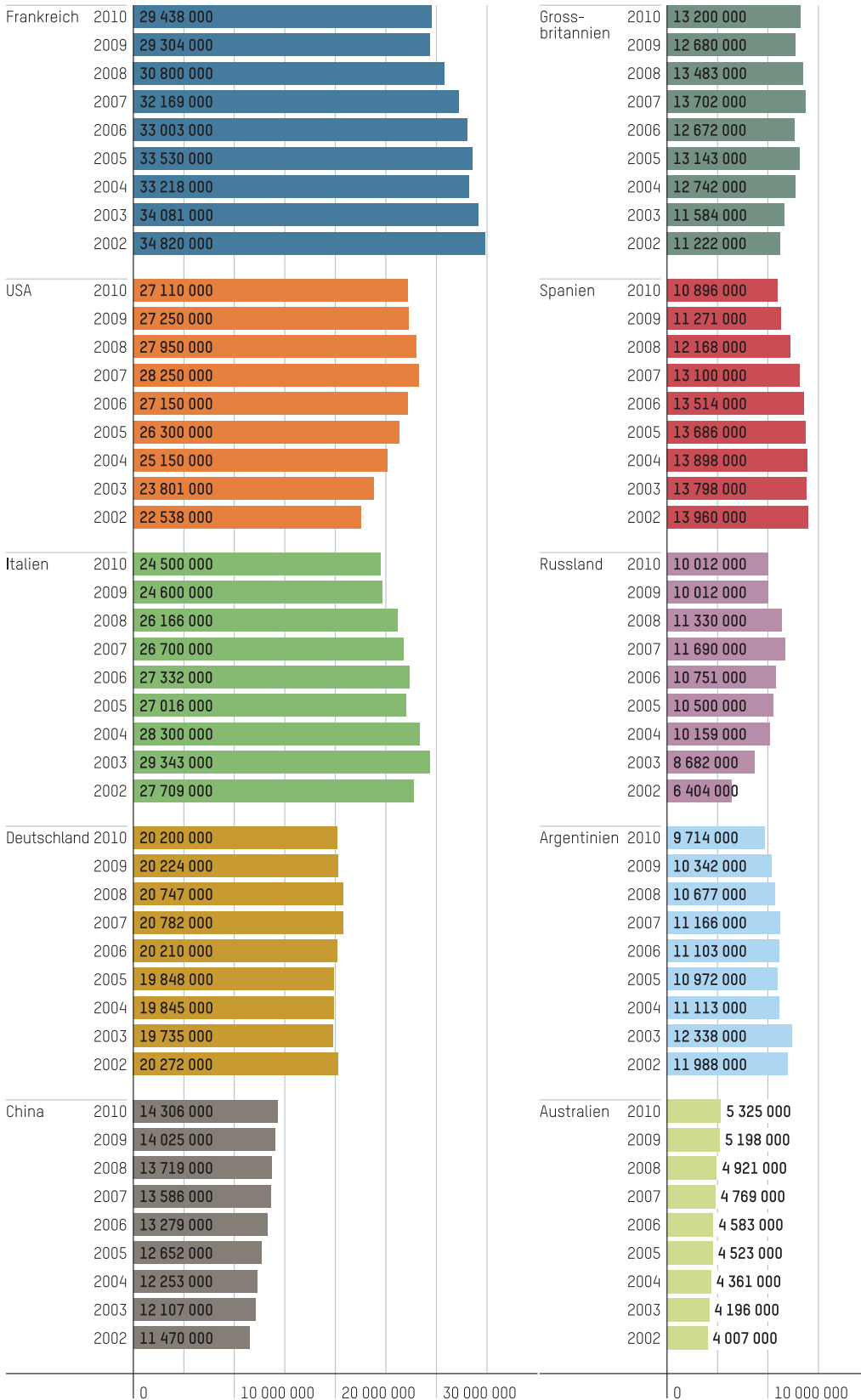
TOP-10-LÄNDER BEI DEN REBFLÄCHEN 2010  
IN HEKTAREN (SCHÄTZUNG)



TOP-10-LÄNDER BEIM WEINEXPORT 2010  
IN HEKTOLITERN (SCHÄTZUNG)



**WEINKONSUM  
IN HEKTOLITERN**



in diesen drei Ländern eine Fläche von der Grösse des gesamten portugiesischen Anbaugiebts verschwunden. Portugal steht bezüglich Ausdehnung weltweit an achter Stelle. Von den drei Grossen verloren in den letzten zehn Jahren Spanien 10 Prozent, Frankreich und Italien je 8 Prozent ihrer Produktionsflächen. Unter den zehn grössten Anbauländern legten China (+16%) und Argentinien (+10%) zu.

**WEINPRODUKTION.** Die Anbauflächen korrelieren nur bedingt mit der Weinmenge, da die Produktionsflächen Speisetrauben wie Weintrauben umfassen. Länder mit grosser Traubenproduktion wie die Türkei und Iran sind als Weinproduzenten vergleichsweise bedeutungslos. Global ging die produzierte Menge Wein um 2,7 Prozent zurück (bei einem Rückgang der Anbaufläche von 0,8%). Das 2010 gekelterte Volumen von 2638 Millionen Hektolitern entspricht der Menge von 1998. Obwohl in Spanien und Italien auf einer kleineren Fläche produziert wurde, stieg 2010 deren Weinproduktion im Vergleich zum Vorjahr um je 2,5 Prozent an. Frankreich hingegen büsste 1,2 Prozent ein. Markant zugelegt haben Argentinien (+34%), das 2009 eine ausgesprochen kleine Ernte eingebracht hatte, und Russland (+18%). Weniger produziert haben Chile (-12,5%), USA (-11%), Südafrika (-8%) und Australien (-4%). Vergleicht man die Jahre 2002 und 2010, vermochten von den drei grossen Weinländern Italien und Spanien trotz geringerer Anbaufläche ihre Weinproduktion um 14 Prozent beziehungsweise 8 Prozent zu steigern, ohne allerdings die Höchstmarken des Jahrs 2006 zu erreichen. Frankreich hingegen hat in diesem Zeitraum 9 Prozent verloren. Am markantesten zugelegt haben Russland (+102%), Chile (+57%), Argentinien und Südafrika (je +28%) sowie China (+16%).

**WEINKONSUM.** Der weltweite Weinkonsum erholt sich langsam vom letztjährigen Einbruch (-3,6%) und erreichte 2010 238 Millionen Hektoliter (2009: 236,5 Millionen hl).

Er liegt damit höher als in den 1990er Jahren, aber tiefer als in den Jahren 2004 bis 2008. Grossbritannien, China und Australien haben im vergangenen Jahr gegenüber 2009 zwei Prozent und mehr zugelegt, Argentinien verlor 6 Prozent, Spanien 3,5 Prozent. Vergleicht man die Jahre 2002 und 2010, verzeichnet Russland einen Zuwachs von 56 Prozent, Australien von 33 Prozent, China von 24 Prozent, USA von 20 Prozent und Grossbritannien von 18 Prozent.

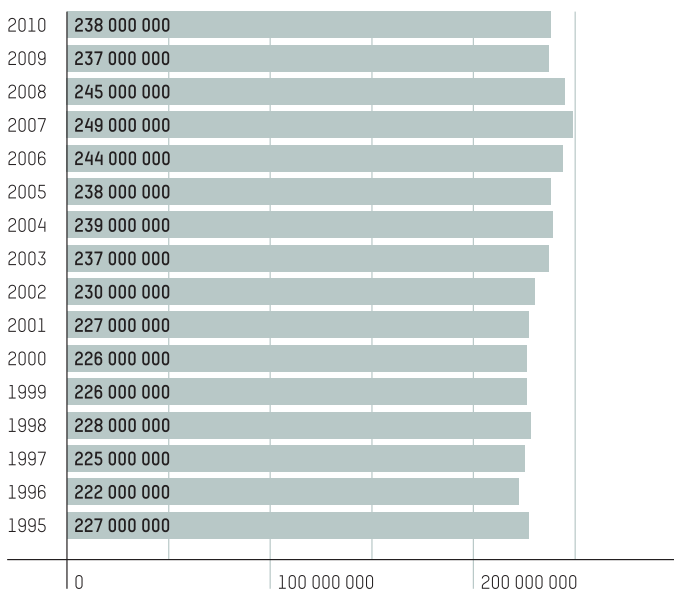
Weniger konsumiert wurde in Spanien (-22%), Argentinien (-19%), Frankreich (-15%) und Italien (-12%). Einzig beim Weinkonsum pro Kopf figuriert auch die Schweiz unter den Top Ten. Frankreich führt mit 47,2 Litern die Rangliste an, gefolgt von Portugal (41,5 l), Italien (40,9 l) und der Schweiz (38,3 l). Dänemark (+10%), Slowenien (+7%) und die Schweiz (+0,5%) legten 2010 zu, alle anderen stagnierten oder verloren.

**EXPORT.** Nach dem rasanten Wachstum, das seit 2002 verzeichnet wurde, kam es 2008 bei den weltweiten Weinausfuhren aufgrund der Wirtschaftskrise zum Stillstand, ein Jahr später zum Rückgang. 2010 legte der Export der zehn wichtigsten Länder wieder deutlich zu mit plus 7 Prozent bzw. 5,6 Millionen Hektolitern und erreichte mit einer Gesamtmenge von 83,3 Millionen Hektolitern einen Rekordwert. Im Vergleich zum Vorjahr zugelegt haben Spa-

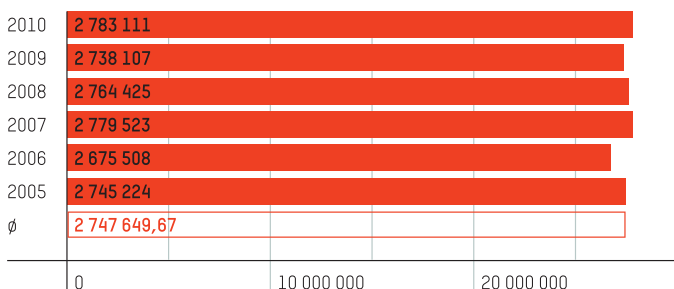
nien (+17%), Portugal (+10%), Deutschland (+8%), Italien und Frankreich (je +7%), Chile (+6%), Australien und USA (je +1%). Anteile abgegeben haben Südafrika (-4%) und Argentinien (-3%). Vergleicht man die Jahre 2002 und 2010, haben ausser Frankreich (-13%) alle zehn führenden Länder zugelegt: Argentinien (+121%), Chile (+106%), Spanien (+78%), Südafrika (+74%), Australien (+66%), Deutschland (+62%), USA (+52%), Italien (+30%), Portugal (+19%).



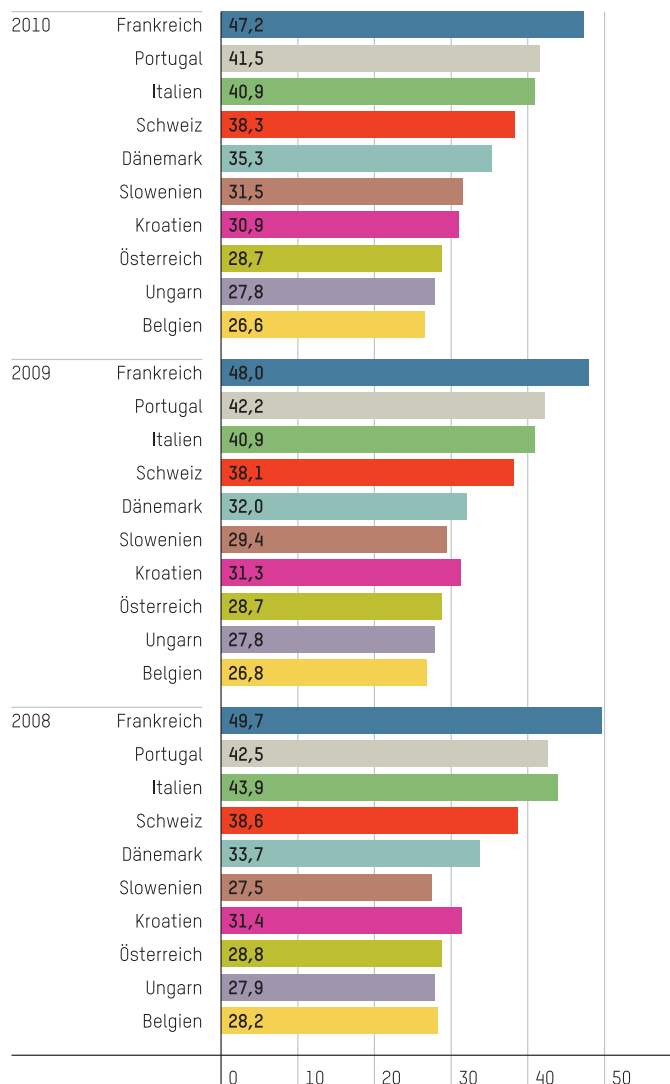
## WEINKONSUM WELTWEIT IN HEKTOLITERN



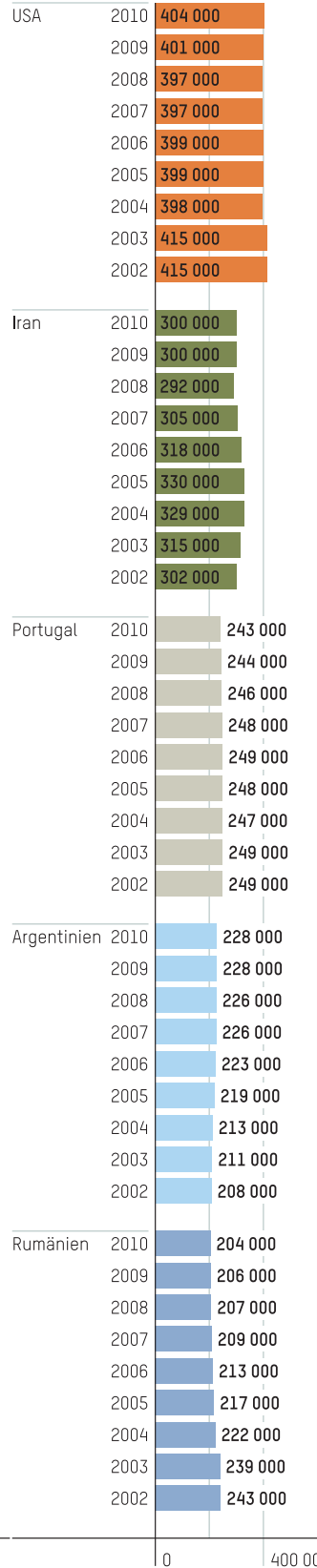
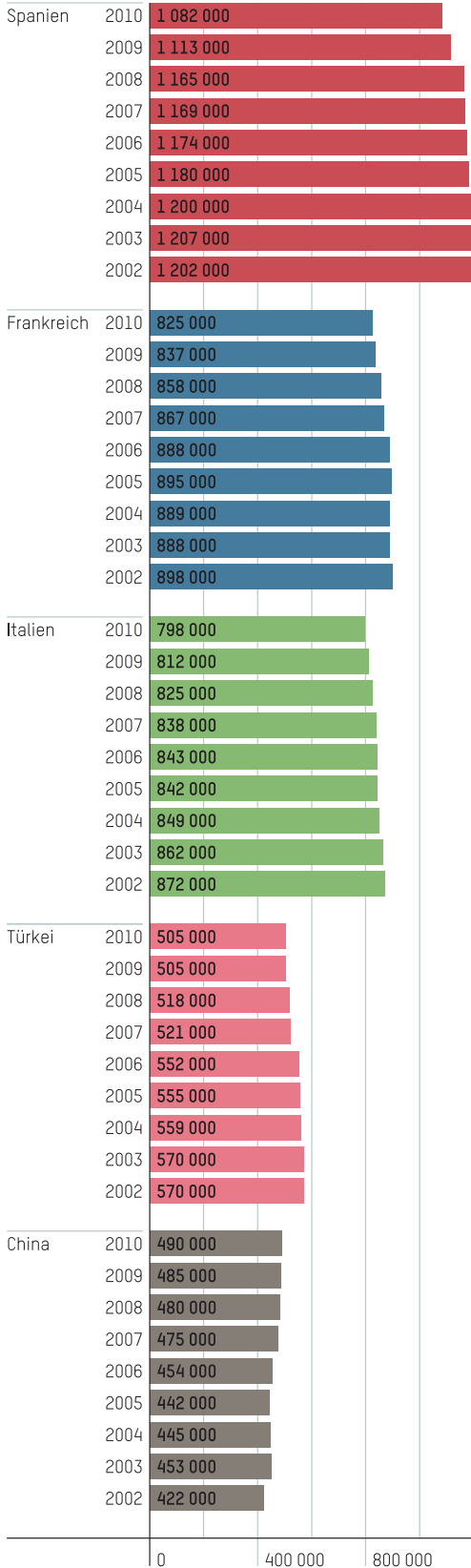
## WEINKONSUM SCHWEIZ IN HEKTOLITERN



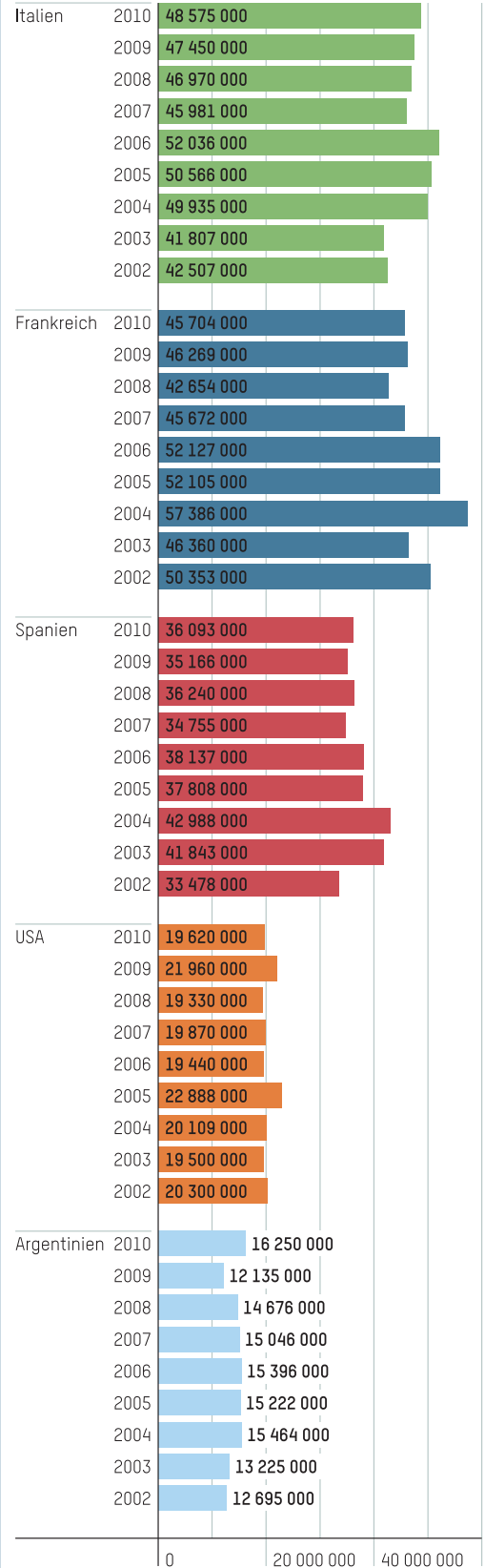
## WEINKONSUM PRO KOPF IN LITERN (2010: SCHÄTZUNG, 2009 PROVISORISCH)



**REBFLÄCHEN  
IN HEKTAREN**



**WEINPRODUKTION  
IN HEKTOLITERN**



## WEINEXPORT IN HEKTOLITERN

